

Freedom of Thought Report 2017 der IHEU ist erschienen

2017 wurden Humanisten in sieben Ländern aktiv verfolgt – so der neue Freedom of Thought Report der Internationalen Humanistischen und Ethischen Union (IHEU)

Neue Trends in sieben Ländern zeigen die aktive Verfolgung von Atheisten und Humanisten. 85 Länder insgesamt diskriminieren nicht-religiöse Menschen schwer. Die IHEU warnt vor Straffreiheit für Mord an Atheisten und staatlich unterstützte Verfolgung von Nichtreligiösen.

Der Freedom of Thought Report von 2017 zeigt sieben Länder auf, die nicht-religiöse Menschen dieses Jahr aktiv verfolgt haben.

In dem Report werden die Morde an Humanisten und Atheisten in Pakistan, Malediven und Indien in den letzten zwölf Monaten aufgelistet. In Malaysia gab es eine Kampagne gegen Atheisten, die bis auf Regierungsebene eskalierte, als Beamte dazu aufriefen, Apostaten (vom Glauben Abgefallene) zu jagen. Eine anti-atheistische Kampagne in Pakistan sorgte dafür, dass verschiedene Aktivisten „verschwanden“ oder verfolgt wurden für angebliche „Blasphemie“. Zwei der verfolgten Männer werden möglicherweise zum Tode verurteilt.

„Apostasie“-Fälle in Mauretanien, Saudi-Arabien und Sudan werden aufgezeigt als Teil der größeren Bedrohung derer, die sich als „nicht-religiös“ outen oder religiöse Machtstrukturen in Frage stellen, insbesondere in islamischen Ländern, wo „Apostasie“ mit der Todesstrafe verfolgt wird.

Diese Ereignisse sind nur „die bemerkenswertesten, bewegendsten Teile der großen Maschinerie von anti-nichtreligiöser Diskriminierung“, wie der Report berichtet. Insgesamt 55 Länder werden aufgeführt, in denen es einen oder mehrere Fälle von „schwerer Diskriminierung“ gegeben hat. Solche Vorfälle beinhalten beispielsweise Gesetze zur Verhaftung bei „Blasphemie“, fundamentalistische Missionierung in staatlichen Schulen, die Ableitung staatlicher Gesetze von religiösen Doktrinen und Gesetze zur Kontrolle über den familiären und persönlichen Status durch religiöse Gerichte.

Der Report warnt davor, dass eine wachsende Anzahl anti-atheistischer Morde und andere Ereignisse der Verfolgung nicht als unzusammenhängende Vorfälle angesehen werden sollten, sondern als Teil eines „Musters des Rückschritts auf einer globalen Skala“. Während dem wachsenden Populismus und Autoritarismus weltweit große Beachtung geschenkt wird, warnt der Freedom of Thought Report davor, dass „die rhetorische Opposition und sehr reale Bedrohungen der demokratischen Werte weit über „Fake News“ und Twitter Bots hinausgehen.“

IHEU-Präsident Andrew Copson sagte: „Immer mehr Leute kommen zu uns in die humanistische Bewegung aus Saudi-Arabien, Afghanistan oder Pakistan und sagen: 'Ich bin Humanist' oder 'Ich bin Atheist und kann nicht laut sagen, was ich denke und was ich sagen will, nicht mal online.' Sie haben Angst angegriffen oder getötet zu werden.“

Copson fährt fort: „Dieser Report zeigt, dass das keine irrationale Angst ist. Es

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Gemeinschaften in Deutschland, die für die Verwirklichung der in Artikel 4 des Grundgesetzes garantierten Freiheit des Glaubens, des Gewissens und des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses eintreten. Er setzt sich dafür ein, dass niemand wegen seiner Herkunft, seiner Lebensauffassung und seines Geschlechts benachteiligt oder bevorzugt wird. Der DFW steht als Vertreter freigeistiger kirchenfreier Menschen ein für Humanismus, Toleranz und Menschenrechte, für ein friedliches Zusammenleben der Menschen unabhängig von ihren religiösen, weltanschaulichen und politischen Anschauungen und für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Er ist für alle freigeistigen Gemeinschaften offen, die seine Ziele unterstützen. Der DFW ging 1991 aus dem Deutschen Volksbund für Geistesfreiheit hervor. Er setzt damit die Bestrebungen zur Bündelung der freigeistig-humanistischen Kräfte in Deutschland fort.



pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de

gab außergerichtliche Tötungen in vielen Ländern und nahezu straffrei für die Mörder. Die internationale Gemeinschaft kann nicht weiterhin Staaten beschwichtigen, die es als Kapitalverbrechen ansehen, eine Religion zu verlassen.

Wir rufen die internationale Gemeinschaft auf, die Verfolgung von Humanisten und Atheisten zu verdammen und mit den Verteidigern der Menschenrechte zusammenzuarbeiten, und zwar überall auf der Welt, um diese Ungerechtigkeiten zu beenden. Wir rufen auch alle auf, unsere „humanistsatrisk“-Crowdfunding-Kampagne zu unterstützen, um sicherzustellen, dass die IHEU ihre wertvolle Arbeit als Anwalt aller nicht-religiösen überall auf der Welt fortsetzen kann.“

IHEU | Internationale Humanistische und Ethische Union
www.iheu.org
(Übersetzung: Ortrun Lenz)

Der DFW möchte hier den Aufruf des Niederländischen Humanistischen Verbands unterstützen:

Wer hilft bei einer weltweiten humanistischen Kampagne?

Am 4. Dezember hat der Niederländische Humanistische Verband eine weltweite Kampagne gestartet, die den Titel trägt: „Was ist ihr Verbrechen?“ Gemäß dem Freedom of Thought Report der Internationalen Humanistischen und Ethischen Union (IHEU) werden Nichtgläubige in 85 Ländern der Welt kriminalisiert. Das muss aufhören! Helfen Sie uns, indem Sie unsere Inhalte mit verbreiten.

Unsere Inhalte stehen zur Verbreitung zur Verfügung!

Ab 3. Dezember will der Niederländische Humanistische Verband anderen humanistischen Organisationen seine Inhalte zur Verfügung stellen, z.B. Videos, eine Infografik über den Freedom of Thought Report und Interviews mit Flüchtlingen. „Wir wären sehr dankbar, wenn Sie diese Inhalte auf Facebook, Twitter, auf Ihrer Website oder in Ihrem Newsletter weiter verbreiten“, so der Verband. „Wir möchten daraus eine weltweite Kampagne machen!“

Beeindruckende Geschichten von Flüchtlingen

Die Kampagne zeigt deutlich auf, wie atheistische Flüchtlinge in ihren Heimatländern um ihr Leben fürchten mussten. Sie geben den Ländern in dem Report, die Nichtgläubigen gegenüber besonders feindlich sind, jeweils ein persönliches Gesicht. Dies sind die Flüchtlinge, die wir portraituren:

- In Morid's Afghanistan kann ein Witz über Atheismus in Lynchjustiz enden. Aber Morid (23) hat gar keinen Witz gemacht. Er musste sofort fliehen, weil er ungläubig ist. „In Afghanistan weißt du nie, wem du trauen kannst.“

- In Saikat's Bangladesh kursiert eine Todesliste mit 85 religiös-kritischen Bloggern. Saikat's (27) Name ist auf dieser Liste. „Als mein Name und Pseudonym in einer Pressekonferenz erwähnt wurden, floh ich noch am selben Tag.“

- In Ali's Syrien muss jeder zu einer religiösen Gruppe gehören. Tut man das nicht, ist man ein Gesetzloser. Und das war der Fall für Ali (32). „Niemand fragte nach mir, niemand kam, um mir zu helfen, und jeder hätte ich attackiert, wenn er gekonnt hätte.“



pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

*E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de*

pfw

Pressediens Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Arbeiten Sie mit uns!

Wir würden es sehr begrüßen, wenn Sie die Kampagne unterstützen. Kontaktaufnahme über Tim Jansma: t.jansma@humanistischverbond.nl oder Tel. 0031-641421093 für weitere Informationen.

Julia Doets | Marketing & Communicatie
Ambonplein 73 | 1094 PW Amsterdam oder Postbus 75490 | 1070 AL Amsterdam
www.humanistischverbond.nl

Ankündigung der Tagung 2018

Die wissenschaftliche Tagung der Freien Akademie wird vom 10. bis 13. Mai 2018 in der Frankenakademie Schloss Schney stattfinden.

Es wird das Thema "Das menschliche Gehirn" behandelt. Dabei sollen die gegenwärtige Hirnforschung, deren Resultate und Konsequenzen sowohl aus fachwissenschaftlicher als auch aus interdisziplinärer Sicht im Mittelpunkt stehen. Die Evolution des menschlichen Bewusstseins wird ebenso erörtert wie psychologische und ethische Konsequenzen.

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen!

Anfragen können gern gerichtet werden an die:

Freie Akademie, Holbeinstr. 61, 14612 Falkensee.

Dr. Volker Mueller
Präsident der Freien Akademie

SINNESGARTEN SchatzINsel: Rückblick 2017

Die SchatzINsel ist ein Sinnesgarten für Karlsruhe, ein spielpädagogisches Projekt der Freireligiösen Jugend Karlsruhe. In der SchatzINsel fanden 2017 rund 30 Aktionen/Termine statt. Neben „Stammgästen“ aus Kindergärten, Schulen und Hortgruppen war erstmals auch eine Flüchtlingsgruppe mehrfach zu Gast.

In einer gemeinsamen Aktion mit Helfern wurde die SchatzINsel nach dem Winter in kurzer Zeit wieder „besuchertauglich“ gemacht. Gerade im Frühling wuchert ja alles schnell zu, wenn nichts geschnitten wird.

Die BNN Zeitung hat in den Sommerferien (samstags) einen Artikel über die SchatzINsel veröffentlicht, der sehr positiv angekommen ist.

Die Mannheimer Freireligiösen und ihre Hortgruppen waren Gäste in der SchatzINsel. Das freut die Betreiber natürlich besonders, wenn neben Evangelisten und Katholiken nun auch freireligiöse Gruppen zunehmend die SchatzINsel „erobern“.



pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

*E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de*

pfw

Pressediens Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Herausragend wieder das „Enders Live Konzert“, mit vielen neuen Gästen und einer wunderbaren, legendären Trommelsaison im Anschluss. Auch die Sonnwendfeier und das Herbstfest mit Linseneintopf, bei dem dieses Mal auch getrommelt wurde, waren Highlights des Jahres.

2017 wurde der Dunkelgang schon gesichert, der an zwei Stellen einzustürzen drohte. Und es gibt eine zweite Komposttoilette. Die neue, mit Plexiglasdach und Luftzufuhr „de luxe“, ist kindgerechter, da angenehmer.

Außerdem errichteten die Mitarbeiter einen kleinen Kletterturm mit zwei Schaukeln. Der Turm dient einerseits zur Perspektivenwechsel, die Welt von weiter oben zu sehen, zum anderen auch als Murelbahn. Die Schaukeln wurden gleich durch zwei Hängesitze getauscht. „Sich hängen lassen“ macht Erwachsenen und Kindern offensichtlich sehr viel Freude, denn sie sind selten ungenutzt. Auch bieten die Hängesitze weniger Unfallgefahr als eine Schaukel. Das feste Installieren einer Murelbahn hat nicht so gut geklappt. Aber (Lob dem Fehler): „Wir werden bewegliche Materialien bereitstellen, zum Murelbahnspielen, wo auch die Experimentierfreude endlich zur Geltung kommen kann“, so Iris Tucek vom SchatzInsel-Team.

Für Kindergeburtstage im Winter und späte Abendveranstaltungen im Sommer (wenn's dunkel wird) wurden Taschenlampen gekauft, damit mit Licht und Schatten experimentiert werden kann. Dazu noch 5 Stück UV-Taschenlampen. Hierfür wurde der Märchengang mit fluoreszierenden Materialien und Farbe bestückt, was sensationelle Effekte ergibt.

Im Dezember bekam der Sinnesgarten eine Spende von 500 Euro. Die Hälfte für das neue Tipi, das dringend notwendig geworden ist. Das alte hat Löcher bekommen und muss 2018 ersetzt werden.

2018 stehen zahlreiche Pflegemaßnahmen an: Der Tisch bei den Kräuterbeeten (zum Brotschmieren) sucht eine richtige Lösung, gestalterisch wie praktisch. Die Feuerstelle muss erweitert werden. Dazu die Erneuerung des Tipis, wofür noch 500 Euro fehlen. „Also 'langweilig' wird uns 2018 sicher nicht“, so Jochen Freiberger vom Team.

Schon jetzt für 2018 vormerken:

25.03. Frühlingsbrunch, 23.06. Sommersonnwende, 22.09. Herbst-Eintopfessen, 22.12. Wintersonnwende

**Siehe auch im Internet unter:
www.jochen-freiberger.de**

Spendenaufuf

Die Freireligiöse Gemeinde (Freigeistige Gemeinschaft) Berlin mit ihrem Zentrum zur Erforschung der Freireligiösen Bewegung und ihrer Spezialbibliothek erbittet eine Geldspende für die Restauration ihrer Totenbücher.

Die Totenbücher des ehemaligen Friedhofs der Berliner Freireligiösen Gemeinde aus den Jahren 1846 bis 1970 waren lange Zeit dem Verfall anheimgefallen. Sie sind heute selbst dem Tode nahe. Elf Folianten bedürfen dringend der Rekonstruktion. Bei den ersten beiden Bänden dieser elf zersetzt sich bereits das Papier. Eine Nutzung wurde aus Sicherheitsgründen untersagt. Bei den anderen Folianten ist die Bindung locker, die Einbände sind demoliert und zerschlossen, die Klammerung ist verrostet. Die Kosten einer einfachen Restaurierung und Digitalisierung betragen ca. 10.000 Euro.

Unsere authentischen Zeugnisse – 11.624 Namen! die wichtige Hinterlassenschaft aus der Berliner Gemeinde! – müssen restauriert werden. Nach einer langwierigen Odyssee wurden die historischen Schätze der Gemeinde erst nach dem Mauerfall 1989 an die Berliner Freireligiöse Gemeinde zurückgegeben.



pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de

Die Mitglieder einer Besuchergruppe der Frei-Religiösen Gemeinde Offenbach sahen bei ihrem Berlinbesuch im April 2017 den Stapel der braunen, lädierten Bände. Sie stellen quasi Geschichte gestapelt dar. Diese Originale atmen Lebenszeiten und Namen unserer Vorfahren. Im Einzelnen werden Namen, Namen und nochmals Namen, Jahreszahlen, Berufe, Krankheiten, also Todesursachen, Lebensalter, Kindersterblichkeit, Preise für die Beerdigung berichtet. Fakten und Zeitläufte werden sichtbar, die Geschichte der Vormütter und Vorväter nachvollziehbar. Gleichzeitig ist der Verfall der Dokumente allzu offensichtlich.

Dennoch war bei dem Besuch sofort Neugier geweckt worden. Spontan wurde ein Abgleich mit der eigenen Familiengeschichte vorgenommen. Eine Aura entstand an dem großen Tisch in der Pappelallee. Vielleicht schaute Walter Benjamins berühmter „Engel der Geschichte“ in diesem Moment durch die Schaufenster?

Tatsächlich hatte sich zufällig eine konkrete Schnittstelle zwischen beiden Gemeinden, die örtlich weit voneinander entfernt sind, aufgetan – Berlin und Offenbach rückten in dem Moment näher aneinander heran.

Der Name Hermann Jacobson (1801–1892) eröffnete beiderseitige Bezüge. Kam er doch aus einer reichen jüdischen Berliner Familie, war noch den Reformgemeinden der Juden nahe, organisierte nahezu gleichzeitig in Berlin den Jugendunterricht, predigte hier und organisierte auch Finanztransaktionen zwischen Berlin und Offenbach.

Heimgekehrt schrieben die Reisegruppenmitglieder einen Brief an ihre in Offenbach ansässige Freireligiöse und Unitarische Stiftung, die aus der ehemaligen Jacobson-Stiftung hervorgegangen war. Einen folgenreichen Brief, in dem sie um finanzielle Unterstützung für unser Restaurationsvorhaben baten. Bisher hatte die Berliner Gemeinde nur Absagen von angefragten Stiftungen erhalten. Nun haben wir Hoffnung auf eine Zusage!

Hoffnungsvoll und freudig entstand nun eine weitere Idee: Lasst uns doch alle Freireligiösen Gemeinden in der Bundesrepublik und einzelnen Personen um eine Spende bitten.

Der Vorstand der Berliner Freireligiösen Gemeinde bittet nunmehr Mitstreiterinnen und Mitstreiter aus nah und fern um Spenden. Wir tragen diese zusammen, ergänzen sie mit unserem eigenen Geld und bringen die Folianten zum Buchrestaurator.

Das Spendenkonto ist bei der Berliner Volksbank eingerichtet worden:

IBAN: DE14 1009 0000 2697 4430 05, Kennwort: Totenbücher

Wir bitten darum, in der Überweisung den Namen und die Adresse anzugeben, damit wir ein kleines Dankeschön senden können.

Anke Reuther (Vorsitzende), Anne-Kathrin Pauk (Stv. Vorsitzende), Heinz Kränzlein (Stv. Vorsitzender)

Philosophie der Weltkulturen I Die griechisch-römische Antike von Prof. Dr. Anton Grabner-Haider

In diesem Buch, das der Beginn einer Reihe von Büchern zur „Philosophie der Weltkulturen“ ist, legt der Autor Anton Grabner-Haider Schlüsseltexte der antiken Philosophie vor. Die griechischen und römischen Philosophen waren „Freunde der Weisheit“ und suchten nach wahrer Erkenntnis. Die meisten Schulen der Weisheit fragten nach den Möglichkeiten eines guten und glücklichen Lebens. Die Angst vor strafenden Göttern und einem schmerzvollen Tod sollte vermindert werden.

Die Menschen sollten als potenzielle Freunde miteinander leben und alte Feindbilder und Kriege überwinden. Die Philo-



pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de

Pressedienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

sophie sollte eine aufrechte und kritische Vernunft in Freiheit entfalten.

Nach jedem Kurztext gibt der Autor Denkipulse, zum einen als Anregung zum besseren Textverständnis und zum andern zum selbstständigen Weiterdenken. Denn immer müssen wir diese Erkenntnisse der antiken Kultur in unsere heutige moderne und postmoderne Lebenswelt übersetzen.

In der Buchreihe PHILOSOPHIE DER WELTKULTUREN sind folgende Bände in Vorbereitung:

2. Band: Gärten der Venus. Schlüsseltexte der Erotik aus Indien, Israel, Europa

3. Band: Philosophie aus Japan

4. Band: Philosophie aus China

5. Band: Philosophie aus Indien

6. Band: Philosophie vom Mittelalter bis zur Neuzeit

7. Band: Philosophie der Moderne

8. Band: Jüdische Philosophie

Leserstimmen:

„Das Buch bietet eine exzellente Auswahl und ist damit allen Freunden der antiken Philosophie sehr zu empfehlen. Es ist allgemein verständlich und humorvoll geschrieben.“ „Das Buch zeigt die erstaunliche Aktualität der Einsichten der antiken Philosophen.“

Erschienen im Angelika Lenz Verlag 2017

177 Seiten | Softcover

ISBN 978-3-943624-25-0 | 14,90 €

Kant und Konsorten

hrsg. von Stephan Kohlen, Christian Michelsen u. Volker Mueller

Die vorliegenden Aufsätze wollen der Intention Kants, Aufklärung in die Öffentlichkeit zu tragen und zu vermehren, genügen. „Wenn denn nun gefragt wird: Leben wir jetzt in einem aufgeklärten Zeitalter? So ist die Antwort: Nein, aber wohl in einem Zeitalter der Aufklärung.“ Diese Unterscheidung trifft Kant in dem Aufsatz, den er mit seinen berühmten Bestimmungen der Aufklärung als „Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit“ und der Mündigkeit als des Vermögens „sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen“ einleitet. Was 1784 galt, gilt auch jetzt: Die Aufklärung ist nicht abgeschlossen, das Projekt ist unvollendet.

Mit Ausnahme der „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ sind sogenannte „kleine“ Abhandlungen Kants Gegenstand der Aufsätze. Die Konzentration auf „kleine“ Abhandlungen Kants bedeutet also, seiner Aufklärungsintention ohne die philosophischen Hauptwerke des Gesamtwerks gerecht werden zu wollen.

Dafür spricht nicht nur, dass die „kleinen“ Abhandlungen von Kant selber für ein breiteres Publikum bestimmt sind, sondern auch, dass sie übersichtlicher sind und zumindest manchmal auch leichter verständlich erscheinen.

Kant und Konsorten: Nicht alle Beiträge behandeln Auffassungen Kants im Bezug auf andere Positionen, sondern rekonstruieren seine Argumentationsgänge ohne „Konsorten“. Die Autoren aber, die zu Wort kommen, sind insofern Konsorten, als sie Kant in der Aufklärungsintention folgen. Gleichwohl kommen die meisten Beiträge nicht ohne Konsorten aus, als da wären Kopernikus, Leibniz, Voltaire, Wieland, Hamann, Erhard, Lavater, Schopenhauer oder Haeckel, um nur die wichtigsten zu nennen. Wenn einige der genannten Autoren Kant in wesentlichen Punkten argumentativ widersprechen, sind sie gerade darin Konsorten der Aufklärung.

Erschienen im Angelika Lenz Verlag 2017

336 Seiten | Softcover

ISBN 978-3-943624-26-7 | 19,90 €



p fw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die p fw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

*E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de*